

# Niederschrift

der XI/2. Sitzung

## Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur der Stadt Schmallenberg

Sitzungstermin: Dienstag, 24. März 2026  
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr  
Sitzungsende: 19:43 Uhr  
Sitzungsort: Kleiner Saal im 1. OG der Stadthalle in Schmallenberg, Paul-Falke-Platz 6

### Anwesende:

#### **Vorsitzende**

Annette Gerbe

#### **Ausschussmitglieder**

Matthias Albers

Paul Berken

Ralf Blümer

Martin Dornseifer

Silvia Fischer

Louis Gierse-Arsten

Johannes Hardebusch

Johanna Hellermann

Dörte Pape

Christian Pieper

Andreas Schulte

Judith Schulte

Johanna Schulte-Quast

Kerstin Wunderlich

#### **Beratende Mitglieder**

Schulleiter Marcel Plöger

Pfarrer Ulrich Stipp

#### **Von der Verwaltung**

Beigeordneter Andreas Plett

Stadtdamtsrätin Elisabeth Hansknecht

Stadtverwaltungsrat Ulrich Hesse

bis einschließlich TOP 6 ö. T.

Stadtangestellter Tjark-Ole Keske

#### **Schriftführer**

Stadtangestellter Jan Potthast

#### **Entschuldigt fehlen**

Theresa Gomes

Pfarrer Karsten Kinkelbur

Die Ausschussvorsitzende Annette Gerbe eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Sport, Soziales und Kultur, begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Zunächst wird noch Herr Pfarrer Ulrich Stipp verpflichtet. Frau Gerbe verliest die entsprechende Verpflichtungsformel und das zu verpflichtende Ausschussmitglied bekundet durch das Erheben von seinem Platz und Unterschrift der Verpflichtungserklärung sein Einverständnis.

Der Ausschuss stellt einstimmig folgende Tagesordnung fest:

<b>A. ÖFFENTLICHER TEIL</b>		Vorlage:
1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
2.	Eingangsklassenbildung an den städt. Grundschulen für das Schuljahr 2026/27 und Schülerzahlentwicklung Grundschulen für die Schuljahre bis 2031/32	XI/119
3.	Schülerzahlentwicklung - Anmeldezahlen weiterführende Schulen zum Schuljahr 2026/27	XI/130
4.	Gewährung von Zuschüssen für die Erneuerung von Kunstrasenplätzen - SV Dorlar/Sellinghausen e.V.	XI/115
5.	Pflegekonzept für die Kunstrasenplätze im Stadtgebiet	XI/134
6.	Aktuelle Entwicklungen im Bereich des Sozialamtes	
7.	Verlegung neuer Stolpersteine	XI/129
8.	Neubestellung eines Ortsheimatpflegers für den Ortsteil Gleidorf	XI/128
9.	Vorstellung Stadtarchiv	
10.	Bericht der Verwaltung	
11.	Verschiedenes	
<b>B. NICHTÖFFENTLICHER TEIL</b>		Vorlage:
1.	Verschiedenes	

## **A. ÖFFENTLICHER TEIL**

### **TOP 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Es ergeben sich keine Wortmeldungen.





Herr Plett unterstützt die Kritik und sichert zu, dies bei künftigen Anträgen kritischer zu handhaben. Dennoch ist er sich sicher, dass die Sportplätze in den Dörfern trotz der von Herrn Hardebusch vorgetragenen Argumente eine hohe Auslastung haben. Dies läge daran, dass die Plätze auch von Schulsport, der Dorfgemeinschaft sowie privaten Gruppen regelmäßig genutzt würden. Beim SV käme jetzt noch die Besonderheit dazu, dass der Verein seinen zweiten Sportplatz in Sellinghausen zurückbaut und daher nur noch der Rasen in Dorlar zur Verfügung stände.

Herr Gierse-Asten fragt, inwieweit das Sportheim überhaupt für die Förderung relevant sei. Herr Plett antwortet hierzu, dass es auch für Gebäude, besonders für energetische Sanierungen, Förderungen gäbe. Das Vereinsheim rückt in diesem Falle nur in den Vordergrund, sollte es eine Förderzusage des Bundes geben, andernfalls würde das Thema zu den Akten gelegt werden. Er bekräftigt weiterhin, dass die politischen Gremien in die weitere Beratung zu dem Thema mit einbezogen werden.

Herr Albers möchte wissen, worauf sich das Förderprogramm genau beziehe, ihm sei dieses bisher nicht bekannt.

Herr Plett erklärt, dass es sich bei dem Programm um Mittel aus dem Sondervermögen des Bundes handele. Der Umfang beträgt ca. 333 Millionen Euro, wonach das Programm bereits um ein Vielfaches überzeichnet sei.

Herr Albers fragt nach, ob es sich bei dem Förderprogramm um das selbe handele, wie das für den Erweiterungsbau am Schulzentrum. Herr Plett verneint dies und führt aus, dass es sich beim Erweiterungsbau zwar auch um Mittel aus dem Sondervermögen handele, diese sind den Kommunen aber unmittelbar zugewiesen worden und können z.B. für Schulinfrastruktur genutzt werden.

Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur schlägt der Stadtvertretung einstimmig folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung beschließt, vorbehaltlich der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel, dem SV Dorlar / Sellinghausen e.V. im Jahr 2027 für die Erneuerung des Kunstrasenplatzes einen Zuschuss in Höhe von 75 % der Kosten, maximal 200.000 €, zu gewähren

## **TOP 5            Pflegekonzept für die Kunstrasenplätze im Stadtgebiet            XI/134**

Herr Plett stellt das Pflegekonzept sowie die Hintergründe und Ziele dessen vor.

Herr Hardebusch erkundigt sich, ob umliegende Kommunen ein solches Pflegekonzept haben. Herr Potthast verweist darauf, dass ihm sowas aus Eslohe oder Meschede nicht bekannt sei, wobei Schmallingenberg aber über deutlich mehr Kunstrasenplätze verfüge als die beiden genannten Kommunen. Daher sei das Problem für Schmallingenberg bedeutender als für Kommunen mit weniger Kunstrasenplätzen.

Herr Hardebusch fragt nach, wie viele Kunstrasenplätze die Stadt Schmallingenberg denn habe. Herr Potthast verweist darauf, dass dies acht oder neun Stück sein müssten.

*Anmerkung zum Protokoll: Es handelt sich um acht Kunstrasenplätze, die an Vereine verpachtet sind sowie den Kunstrasenplatz am Schulzentrum Schmallingenberg, welcher in städtischer Hand ist.*

Herr Albers erfragt, ob es bei den geplanten Pflegearbeiten einen Unterschied gibt, je nachdem, ob der Kunstrasen aus Kork oder Sand besteht.

Herr Plett erklärt, dass die Frage nur die Kollegen aus dem Tiefbauamt beantworten könnten und sichert zu, dies dem Protokoll zu ergänzen.

*Anmerkung zum Protokoll: Hierbei gibt es keine Unterscheidung. Es gibt zum einen die reinen Sandplätze und zum anderen die Sandplätze mit Kork. Beide müssen grundsätzlich gleich gepflegt werden. Bei Korkplätzen muss lediglich stärker darauf geachtet werden, wie sich der Kork insbesondere bei Starkregen verhält. Das ist jedoch Aufgabe des jeweiligen Vereins.*

Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur beschließt einstimmig das vorgestellte Pflegekonzept für die städtischen Kunstrasenplätze.

## **TOP 6            Aktuelle Entwicklungen im Bereich des Sozialamtes**

Herr Hesse stellt die aktuellen Entwicklungen im Bereich des Sozialamtes mit Hilfe einer Präsentation (vgl. Anlage 1) vor.

Frau Pape erkundigt sich, ob es eine Statistik gäbe, wie viele Kinder in Bedarfsgemeinschaften sind. Sowohl Herr Hesse als auch Frau Hansknecht erklären, dass ihnen hierzu keine Statistik bekannt sei. Gleichwohl erklärt Herr Hesse, dass eine Auswertung hierzu grundsätzlich möglich sei – dies solle im Protokoll nachgeliefert werden.

Frau Schulte greift die Frage auf und ergänzt, ob solch eine Auswertung auch z.B. für alleinerziehende Mütter möglich ist. Auch dies werde ergänzt.

*Anmerkung zum Protokoll: Es wird hierzu auf die statistische Auswertung in Anlage 1 verwiesen.*

Nochmals meldet sich Frau Pape und fragt, ob es bereits spürbare Veränderung im Flüchtlingsaufkommen aufgrund des Krieges im Nahen Osten gäbe.

Herr Hesse erwidert, dies sei noch nicht der Fall, wobei Herr Plett noch ergänzt, dass sich sowas aufgrund des täglichen Kriegesgeschehens schnell ändern könne.

## **TOP 7            Verlegung neuer Stolpersteine**

**XI/129**

Herr Keske stellt die Vorlage zur Verlegung neuer Stolpersteine vor.

Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur schlägt der Stadtvertretung einstimmig folgende Beschlussfassung vor:

Die Stadtvertretung befürwortet die Verlegung neuer Stolpersteine wie beschrieben durchzuführen und beschließt die nötigen Mittel im Haushaltsplan 2027 zu berücksichtigen.

## **TOP 8            Neubestellung eines Ortsheimatpflegers für den Ortsteil Gleidorf**

**XI/128**

Herr Keske stellt die Vorlage vor und erklärt, warum die Stelle seit längerem vakant ist.

Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur schlägt der Stadtvertretung einstimmig vor, als Ortsheimatpfleger für den Ortsteil Gleidorf Herrn Manfred Landsknecht zu bestellen.

## **TOP 9            Vorstellung Stadtarchiv**

Herr Keske stellt sich, seine Arbeit und das Archiv der Stadt Schmallebenberg mit Unterstützung einer Präsentation (vgl. Anlage 2) vor.

Herr Stipp erkundigt sich, was ein Zwischenarchiv genau sein soll. Herr Keske führt aus, dass ein Zwischenarchiv in der Verantwortung des Archivars liege, wohingegen die einfache Registratur in der Verantwortung des jeweiligen Fachamtes sei.

Auch möchte Herr Stipp noch wissen, ob es geplant sei, die Vortragsreihe „80 Jahre Kriegsende in Schmallenberg“ noch zu veröffentlichen. Herr Keske bejaht dies und verweist auf Planungen mit Herrn Hoffe vom Woll-Verlag.

## **TOP 10 Bericht der Verwaltung**

### **TOP 10.1 Schülerhaushalt**

Frau Hansknecht erklärt das Prozedere zum Schülerhaushalt und nennt einige Beispiele, wofür die Summen an den Schulen ausgegeben wurden.

Die Rückmeldungen von den Schulen zu dem Projekt waren alle sehr positiv, auch die Schülervvertretungen bzw. Schülerparlamente waren begeistert.

*Anmerkung zum Protokoll: Eine Übersicht über die Maßnahmen des Schülerhaushaltes aus dem Jahr 2025 ist der Anlage 2 zu entnehmen.*

### **TOP 10.2 Ausstellung im Museum Holthausen zum Postkartenverlag Grobbel**

Herr Keske verweist darauf, dass die Hälfte des Bestandes des Postkartenverlags Grobbel im Medienzentrums des LWL Münster vorhanden sei.

Dieser plane hierzu eine Ausstellung in 2027, voraussichtlich sogar im Museum in Holthausen.

## **TOP 11 Verschiedenes**

### **TOP 11.1 Bring- und Abholsituation an der Grundschule Schmallenberg**

Frau Pape berichtet, dass Eltern an ihre Funktion heran getragen haben, dass es Probleme bei der Bring- und Abholsituation an der Grundschule Schmallenberg gäbe. Hier sei es aufgrund der engen Straßenführung vermehrt zu gefährlichen Situationen gekommen. Sie trägt den Gedanken vor, während der Bring- und Abholzeiten die Ringstraße zu einer Einbahnstraße umzufunktionieren. Herr Plett sichert zu, den Vorschlag an die entsprechenden Stellen der Verwaltung weiterzugeben.

### **TOP 11.2 Verkauf der ehemaligen Flüchtlingsunterkunft in Bödefeld**

Herr Albers spricht die ehemalige Flüchtlingsunterkunft in Bödefeld an, welche die Stadt zum Verkauf anbietet. Es gäbe noch eine zweite Unterkunft vor Ort, welche angemietet ist.

Er hinterfragt, ob das sinnvoll sei und ob es nicht besser wäre, die im Eigentum der Stadt befindliche Unterkunft zu sanieren und weiter zu nutzen.

Herr Plett erklärt, dass dies eher ein Thema für den Haupt- und Finanzausschuss sei. Er erklärt aber auch, dass das Gebäude abgewohnt sei – es massivste bauliche Mängel, was eine Sanierung unwirtschaftlich machen würde.

Weiterhin erklärt Herr Plett, dass zunächst die Angebote abgewartet werden und nach Angebotsfrist das Thema wieder Gegenstand im HFA werde. Dort könne der Gedanke von Herrn Albers dann auch nochmals angebracht werden.

**TOP 11.3 Verabschiedung von Frau Hansknecht**

Frau Gerbe unterrichtet den Ausschuss darüber, dass Frau Hansknecht mit Ablauf des Folgemonats in den Ruhestand tritt und dies damit ihre letzte Ausschusssitzung, in ihrer Funktion als Amtsleiterin, gewesen sei. Sie bedankt sich für die gute und kompetente Zusammenarbeit in den letzten Jahren und würdigt ihre Verdienste rund um die Schulen, den Sport und die Kultur in der Stadt Schmallenberg. Den besten Wünschen für die neue Lebensphase schließen sich auch die Ausschussmitglieder an.